

Von Tombstone/Arizona nach Berlin

Mit **Jack** hatte niemand mehr gerechnet. Man hatte ihn vergessen, damals '89, als die Mauer runterkam. Er befand sich in einem Bunker am Teufelsberg auf Posten, hatte am Abend einen über den Durst getrunken und schlief selig, als alle Welt die deutsche Wiedervereinigung feierte. Sein general hatte commander Jack eingeschärft, auf jeden Fall seinen Posten zu halten. Egal, was passiert. Und so blieb er. Die Vorräte reichten für eine Ewigkeit, Whiskey satt und dreihundert CDs, die er immer bei sich hatte, würden ihm die Zeit vertreiben.

Seit über zwanzig Jahren war **Jack** schon in Berlin und wenn er den Lieben zuhause in Tombstone/Arizona von good old berlin erzählte, dann dachten sie, er berichtet von einem anderen Stern. Eine Mauer mitten durch die Stadt, Russen, die dauernd mit entriegeltem Maschinengewehr Wache hielten. Leute, die süßes Weißbier tranken, von denen manche noch vom 1. Weltkrieg erzählten, von John F. Kennedy, von der Luftbrücke, von Adolf Hitler, Menschen, die Curry-Wurst aßen, von Verrückten, die Häuser besetzten und... und ... und ...

Als Angehöriger des US-Army-Wachschutzes hat Jack viele Promis aus den Staaten getroffen: Bill Clinton, Jerry Lee Lewis, Ronald „Cowboy“ Reagan, Filmstars, Bill Gates u.v.m. Damit war jetzt Schluss. Jack konnte nicht mehr nach Hause telefonieren. „Kein Anschluss unter dieser Nummer“ – soviel deutsch konnte er.

Von seiner alten Einheit meldete sich niemand mehr. Er verlor das Zeitgefühl. Doch dann, nach einer Ewigkeit, kam **Igor** in den Bunker. Der trällerte „Hound Dog“ vor sich hin und gehörte zu einer Firma, die den ehemaligen Bunker ausräumen und neu ausbauen sollte. Ein Investor plante den heißesten Amüsierschuppen jenseits des Theodor-Heuss-Platzes. Bye bye Jack!

Igor aus Kasachstan in der ehemaligen Sowjetunion gab ihm seine Adresse. Wenn er draußen nicht klar käme, solle er sich bei ihm melden. Und das tat er. Jack war erschüttert, was er in Berlin sah, denn er war immer noch im Einsatz: für Demokratie, gegen den Warschauer Pakt, für Coca Cola und Freiheit, gegen den Terrorismus. So wird es immer bleiben. Davon wird ihn niemand mehr abbringen. Er hat einen Auftrag: **Last Commander Standin'**, auch wenn ihn die army nicht mehr braucht. Der Kampf um die Wahrheit hört nie auf.

Bei **Igor** trifft er noch mehr Versprengte, deren Leben nach dem Mauerfall aus den Fugen geraten war. **Pierre**, den Franzosen, **Freddy** aus England, **Erich** aus Ost-Berlin. Und – **Dixie und Trixie**, die Ösi-Girls, die auf der Alm von der hippesten Stadt in Europa erfahren hatten und nun nichts anderes wollen, als in Berlin zu leben. Von was? Das Sozialamt Friedrichshain hat ein großes Herz für die beiden Süßen. Und Kellnerinnen werden immer gebraucht. Diese schräge Mischpoche lebt in **Igors** großer Wohnung und was sie vereint ist der – Rock'n Roll. Jeder hat irgendetwas mit Musik am Hut.

Und Jack begegnet dort **Else**, der merkwürdigen Frau, die alles zu wissen scheint, die singen kann wie ein Engel und frech sein kann wie eine Asphalt-Diva. Immer wieder verschwindet sie aus der WG, niemand weiß wohin. Manche sagen, dass sie dann, wenn man in späten Nächten um die Siegestsäule fuhr, ihr Gesicht auf der Siegesgöttin erkennen könnte. **Else** funkt immer wieder dazwischen. **Else** scheint mit Claire Waldoff aber auch mit Tamara Danz Kontakt zu haben. Sie hat einen Draht ins Jenseits. Ist sie eine Hexe? Die Inkarnation der Gold-Else? Golden Lizzy revisted? Es geschieht das Unvermeidliche: Jack verliebt sich in die mysteriöse Dame und sie liebt ihn wieder, ein bisschen, sehr berlinisch, kokett und eine Kumpeline, mit der jede Krise überstanden werden kann. Und bald hat Commander **Jack** wieder einen Job. Früher war er der Chef der 6. Squadron, heute kommandiert er eine Rock'n-Roll-Kapelle. Und jeden Tag lernen er und sein Vier-Mächte-Musikverein ein bisschen mehr über Berlin, über seine Geschichte und über die merkwürdigen Leute, die hier schon immer lebten. Und welche schrille Musik gibt es in der vereinigten Hauptstadt von BRD und der DDR! Jack ist der Frontmann und so nennen sie ihren Rock'n-Roll-Zirkus „The Chickenhunters“ und sie zeigen „Last Commander Standin“.

Erzählungen aus einer Stadt, die nur manchmal schläft, mit den Songs von Jack, aus der Heimat rund um Tombstone/Arizona, mit Musik aus Berlin und seiner wilden Geschichte.

Welcome to the show!

p.s. Die Liebe zu Else hat Jack aus der Bahn geworfen und im Juli 2009 ist er einfach abgehauen. Seitdem treibt er sich in der Welt herum und schickt hin und wieder Berichte, was er gerade so treibt (siehe „Tagebuch des Commanders“) Die Band wartet sehnsüchtig auf die Rückkehr des Commanders. Sie muss jetzt ganz stark sein.